



Merck-Zentrale in Darmstadt (Foto: dpa)

21. September 2006

Merck erwirbt Schweizer Biotech-Konzern

Das Pharmaunternehmen Merck



will die Mehrheit an dem Schweizer Biotechnologie- Konzern Serono erwerben. Mit der Serono-Eignerfamilie Bertarelli sei ein Vertrag über den Kauf der von ihr gehaltenen 64,5 Prozent der Anteile an dem Unternehmen geschlossen worden, teilte das Familienunternehmen Merck am Donnerstag in Darmstadt mit. Damit übernehme Merck 75,5 Prozent der Serono-Stimmrechte. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Kartellbehörden.

"Diese Akquisition entwickelt das ethische Pharmageschäft von Merck deutlich weiter und bringt es in eine führende Position im Biotech-Markt", sagte Merck-Chef Michael Römer. Das trage dazu bei, die Zukunft des Unternehmens im 21. Jahrhundert zu sichern. Der Konzern zahlt 1100 Schweizer Franken pro Serono-Aktie in bar. Das Angebot entspreche einer Prämie von 20 Prozent bezogen auf den Aktienkurs vom Vortag. Insgesamt beläuft sich der Kaufpreis auf umgerechnet 10,6 Milliarden Euro. Der Angebotsprospekt für das öffentliche Kaufangebot wird voraussichtlich im November 2006 veröffentlicht. Die Übernahme soll 2007 abgeschlossen sein.

Merck-Familie steigt mit einer Milliarde ein

Den Kaufpreis will das im M-Dax geführte Unternehmen zunächst aus bestehenden Barmitteln sowie durch eine Zwischenfinanzierung aufbringen. Durch den Zusammenschluss der rezeptpflichtigen Arzneimittel- Sparte von Merck mit dem größten europäischen Biotechkonzern Serono könne in Forschung und Entwicklung die kritische Masse von knapp einer Milliarde Euro erreicht werden, sagte Römer: "Beiden Unternehmen bietet sich die Möglichkeit, einen Wettbewerbsvorteil und ein stärkeres Produkt-Portfolio zu erlangen."

Auch Serono-Chef Ernesto Bertarelli setzt große Hoffnung in den Zusammenschluss: "Mit dieser Transaktion schaffen wir ein gemeinsames Pharmageschäft mit großem Potenzial, speziell in den Bereichen Neurologie und Onkologie." Serono hatte zuletzt seine Suche nach einem Käufer für das eigene Unternehmen aufgegeben und sich selbst nach Übernahmemöglichkeiten umgesehen.

Der Handel mit Serono-Aktien wurde an der Schweizer Börse vorübergehend ausgesetzt. Die Aktie könne so lange nicht gehandelt werden, bis die wichtigsten Kommunikationsaktivitäten abgeschlossen seien, teilte die Schweizer Börse mit.

Umsatz von fast acht Milliarden

Die neue Firma mit rund 35.000 Beschäftigten soll Merck-Serono Biopharmaceuticals heißen und ihren Hauptsitz in Genf haben. Den Angaben nach hätte das fusionierte Unternehmen 2005 einen Pro-Forma-Umsatz von 7,7 Milliarden Euro erwirtschaftet, davon 3,6 Milliarden Euro im Bereich Biopharmazeutika.

Merck war vor einigen Monaten in einem Bieterstreit um den Berliner Pharmakonzern Schering

unterlegen. Bayer

hatte mit einem Angebot von rund 17 Milliarden Euro den Zuschlag für Schering bekommen. (N24.de, nz)